

## **Länger Arbeiten verboten!**

*Von Jacqueline Dreyhaupt*

(...) Das Lebensalter ist ein ganz schlechter Indikator für Leistungsfähigkeit, findet Rentenexperte Axel Börsch-Supan. Flexibilität beim Rentenalter ist angesagt: "Es ist ein riesengroßes Vorurteil, dass Menschen automatisch mit dem Alter weniger produktiv sind, weniger arbeiten können. Das mag für einige zutreffen, aber es gibt so viele verschiedene Menschen für viele trifft das nicht zu."

Sieglinde Reutlinger ist 92 Jahre alt und hat 40 Jahre als Betriebsärztin gearbeitet. Auch für sie war mit 65 erst mal Schluss - Ruhestand. Damit wollte sie sich nicht abfinden. Sie suchte sich neue Arbeitgeber, hatte Glück, Betriebsärzte waren gefragt. 19 Jahre hat sie noch gearbeitet bis sie 84 wurde. Zuletzt in diesem Betrieb. Für sie ist das Gefühl gefragt zu sein - ein wahres Lebenselixir: "Alle anderen, die das nicht haben, bauen ab. Doch man bleibt leistungsfähig, weil man gefordert wird."

Von einem pauschalen Rentenalter hält sie nichts: "Altersgrenzen halte ich nicht mehr für zeitgemäß, es liegt an den einzelnen Menschen, also muss man die Menschen fragen, ob sie noch weiterarbeiten können und wollen. Und wenn sie gesund sind, können sie das auch."

## **Länger arbeiten sichert auch die Rente**

Wenn Menschen wie Sieglinde Reutlinger länger arbeiten, haben alle etwas davon. Vor allem das Rentensystem, findet auch der Rentenexperte Prof. Axel Börsch-Supan: "Das ist ganz simpel. Jedes Jahr, das ein Mensch länger einzahlt in das Rentensystem hat die Rentenversicherung mehr Einnahmen und kann auch die Rente leicht höher bezahlen. Man kann beziffern, das klingt natürlich völlig utopisch, wenn alle neun Jahre länger arbeiten würden, dann wäre der ganze demografische Wandel überhaupt kein Problem." (...)

*Der vollständige Artikel erschien auf hr-online am 15. März 2007.*